

So könnte die Stunde ablaufen ...

Videos drehen wie ein Medienprofi

Variante 1:

- 0-10 Minuten Die ersten drei Video-Tutorials werden angesehen
- 10-25 Minuten Die Schülerinnen und Schüler versuchen in Kleingruppen die „Five Shots“ zu drehen - zum Beispiel Wasser in eine Flasche füllen, Turnschuhe schnüren, Buch lesen, Schultasche packen oder Schminken. Einfache Tätigkeiten wählen, damit nicht viel Zeit verloren geht.
- 25-45 Minuten Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Gruppen ihre Filme, Diskussion in der Klasse, welche Aufnahmen gut sind und warum.

Variante 2:

schließt an Variante 1 an – ideal im Rahmen einer Doppelstunde

- 0-10 Minuten Die Schülerinnen und Schüler schauen die Tutorials 4 und 5
- 10-25 Minuten Die Schülerinnen und Schüler interviewen sich gegenseitig.
- Thema 1: Was war das bislang schönste Erlebnis deiner Schulzeit?
 - Thema 2: Wie könnte Schule in 50 Jahren aussehen, welche tollen Neuerungen könnte es geben?
 - Thema 3: Was wollt ihr später einmal beruflich machen und warum?
- 25-45 Minuten Die Lehrkraft bespricht mit Schülerinnen und Schüler die Aufnahmen, Hauptaugenmerk liegt neben der Qualität des Bildes auf dem Ton.

Variante 3:

Schließt an Variante 1 oder 2 an.

0-10 Minuten	Erklärung Schnittprogramm
10-30 Minuten	Schülerinnen und Schüler schneiden kurze Filme (vielleicht 30 – 40 Sekunden) und spielen dann aus, z.B. fünf bis sechs Einstellungen kombiniert mit Originalton.
30-45 Minuten	Präsentation und Besprechung der Filme

Einige zusätzliche Praxistipps und Experimente

Die Rolle der Farbtemperatur

Die Farbe des Lichts wird in Kelvin angegeben. Die Skala beginnt bei etwa 1.500 K (Licht einer Kerze) und endet bei ca. 12.000 K (wolkenloser Himmel kurz nach oder vor Sonnenaufgang). Grob gesprochen unterscheidet man rotes und blaues Licht. Das Lampenlicht in Räumen wirkt eher röter also wärmer als Tageslicht, das von draußen kommt. Die Schülerinnen und Schüler sollen diesen Unterschied kennenlernen.

1. Sie machen Aufnahmen im Klassenzimmer ohne Licht.
2. Sie machen Aufnahmen im Klassenzimmer mit Deckenlicht. Es empfiehlt sich, immer die gleiche Situation zu filmen, damit die Unterschiede deutlich werden.
3. Sie machen Aufnahmen mit einer zusätzlichen Lampe (zum Beispiel Schreibtischlampe).

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Gruppen ihre Aufnahmen und vergleichen die Ergebnisse.

Stativ basteln

Aus einer Büroklammer lässt sich eine kleine Halterung für die Kamera herstellen. So kann man ruhigere Aufnahmen machen als wenn man das Smartphone nur in der Hand hält oder sich bequem selbst filmen und hat dabei noch beide Hände frei. (Siehe Video)

Ziel ist es jetzt, Aufnahmen mit und ohne Stativ (also aus der Hand) zu machen und dann die jeweiligen Resultate zu vergleichen.

Auswirkung der Lichtmenge

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, dass es wichtig ist, mit dem Licht zu filmen. Hat man zu wenig Licht bei der Aufnahme, versucht die Kamera das auszugleichen und erhöht meistens automatisch den ISO-Wert. Das Bild wird dadurch sehr grieselig. Um das zu vermeiden, sollten die Schülerinnen und Schüler immer auf ausreichend Licht bei den Aufnahmen achten.

1. Die Schülerinnen und Schüler versuchen im Keller oder in einem dunklen Gang Aufnahmen zu machen.
2. Sie filmen sich gegenseitig und nehmen sich einmal direkt vor einem Fenster, beziehungsweise im Gegenlicht der Sonne auf.
3. Jetzt filmen sie sich wieder gegenseitig diesmal aber mit der Sonne im Rücken, beziehungsweise mit dem Licht des Fensters.
4. Bei der letzten Variante ist das Fenster beziehungsweise die Sonne links oder rechts von der gefilmten Person, idealerweise in einem 90 Grad Winkel.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren in Gruppen ihre Aufnahmen und vergleichen die Ergebnisse